

diese Klostergründungen daher nicht unter dem Aspekt einer adeligen Machtausdehnung unter geistlichen Vorzeichen sehen können¹⁴², sondern hierin eher einen – vielleicht nicht freiwilligen – Rückzug aus dem politischen Leben vermuten. Erkennbar wird bei der Waldebert-Familie zudem eine Affinität zu den Pippiniden¹⁴³, die in Zeiten politischer Spannungen zwischen den Teilreichen die Machtposition einer neustrischen Magnatenfamilie sehr wohl erschüttern konnte. Mitverantwortlich für deren Schwierigkeiten könnte zudem gewesen sein, daß ihre Besitzungen sich auch nach Austrasien erstreckten: darauf weisen die dortigen Güter des Klosters Maubeuge hin, einer Stiftung der jüngeren Waldebert-Tochter Aldegunde. Ob der grenzübergreifende Besitz dieses neustrischen Klosters tatsächlich bereits zur Erstausstattung durch die Stifterin gehörte, wie das im 9. Jahrhundert erstellte ‘Testament’ Aldegundes angibt, ist allerdings nicht sicher¹⁴⁴.

Die Entmachtung Erchinoalds und der Waldebert-Familie könnte, folgt man dem oben skizzierten Handlungsablauf, darauf zurückzuführen sein, daß sie sich – beide im Grenzdukat Dentelin begütert – Chlodwigs Interventionsplänen in Austrasien widersetzt hatten. Als Indiz für ein Vordringen Chlodwigs nach Osten und die zeitweilige Besetzung eines austrasischen Grenzstreifens können mehrere hoheitliche Verfügungen gelten, die der neustrische König in austrasischen Angelegenheiten vornahm, insbesondere die Schenkung von Gütern in Mailly-sur-Vesle, die er – *quibusdam infidelibus suis eiectis* – Reims zukommen ließ, und die dann chronologisch hier einzuordnen wären¹⁴⁵. Dabei kann es sich sowohl um austrasische Güter opponierender neustrischer Großer als auch um Besitz austrasischer Familien in der von Neustrien okkupierten Grenzregion gehandelt haben.

142) DUNN, *Emergence* (wie Anm. 73) S. 162 f.

143) Vita Aldegundis (wie Anm. 100) cc. 18, 29, S. 88 f.; HELVÉTIUS, *Abbayes* (wie Anm. 137) S. 47; WEIDEMANN, *Adelsfamilien* (wie Anm. 140) S. 830–838.

144) Zum Testament Aldegundes vgl. HELVÉTIUS, *Abbayes* (wie Anm. 137) S. 47, 166 f.; Vie de S. Aldegonde, ed. Joseph DARIS, *Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique* 2 (1865) S. 36–52.

145) Bestätigung Chlodwigs von Schenkungen bzw. Privilegien für Stablo-Malmédy, ursprünglich zurückgehend auf Sigibert III.: Die Urkunden der Merowinger (wie Anm. 52) 2, Dep. 237, 238, 218, 215, S. 599, 591 f., 590 f.; Güterschenkung an Reims: Vita Nivardi episcopi Remensis, ed. Wilhelm LEVISON (*SS rer. Merov.* 5, 1910) c. 6, S. 163 f.; Die Urkunden der Merowinger (wie Anm. 52) 2, Dep. 287, S. 620.